

„Sie sind hochgradig motiviert“

Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ begleitet Nordbremer Mütter und Väter bei der Rückkehr in den Beruf

Christiane Goertz und Annette Koch

begleiten Wiedereinsteigerinnen im Projekt „Perspektive Wiedereinstieg – Bremen“, das vom Verein Frauen in Arbeit und Wirtschaft (FAW) angeboten wird. Christiane Goertz ist Dipl.-Sozialpädagogin mit systemischer Fortbildung und Zusatzqualifikationen als Mediatorin und Coach. Annette Koch ist Soziologin mit Fortbildung zur systemischen Beraterin.

Worum geht es bei dem Programm „Perspektive Wiedereinstieg“?

Annette Koch: Ziel des Programms ist es, Frauen und Männer zu fördern, die nach einer Familienzeit wieder in den Beruf einsteigen möchten. Wir bieten neben individuellen Einzelberatungen auch Gruppenveranstaltungen, in denen wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rund um den Wiedereinstieg informieren und die Möglichkeit zum Austausch bieten. Alle Beratungen, Workshops und Coachings sind kostenfrei. Wir dürfen über die Landesgrenzen hinaus beraten, bis auf den Landkreis Osterholz, der einen eigenen Projektstandort hat.

Um welche Themen geht es in den Einzelberatungen konkret?

Christiane Goertz: Einige Frauen haben ein Problem mit ihrem beruflichen Selbstvertrauen, wenn sie lange aus dem Beruf raus sind. Wir entwickeln gemeinsam ein Stärkenprofil, damit den Frauen bewusst wird, wo ihre Kompetenzen und ihre Ziele liegen. Weitere wichtige Themenfelder sind die Bewerbungs- und die Weiterbildungsberatung: Wie sehen die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt aus? Muss nachqualifiziert werden? Wie kann die Weiterbildung finanziert werden? Natürlich geht es auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Annette Koch: Das Schöne an dem Projekt ist, dass sich die Teilnehmer aus unserem Angebot das herausuchen können, was für sie gerade passend ist. Wir haben keinen vorgegebenen Beratungsablauf, sondern vereinbaren Termine und Themen individuell.

Wer darf an dem Programm teilnehmen?

Annette Koch: Das Programm richtet sich an Frauen und Männer mit abgeschlossener Berufsausbildung oder abgeschlossenem Studium, die ihre Erwerbstätigkeit wegen der Kindererziehung oder der Pflege eines Angehörigen für mindestens ein Jahr unterbrochen haben. Es lohnt sich aber auch, uns anzurufen, wenn man diese Voraussetzungen nicht genau erfüllt. Gemeinsam prüfen wir, inwieweit eine Teilnahme möglich ist.

Warum ist eine Beratung überhaupt notwendig? Während der gesetzlichen Elternzeit besteht doch Kündigungsschutz?

Christiane Goertz: Wir beraten häufig Frauen, die keine Rückkehrproption haben – zum Beispiel, weil sie ihren Männern in die berufliche Veränderung nach Bremen gefolgt sind, weil sie nur einen befristeten Arbeitsvertrag hatten oder ihre Berufstätigkeit sehr lange unterbrochen haben und da nicht mehr anknüpfen können. Zu uns kommen aber auch Frauen, die tatsächlich noch in der gesetzlichen Elternzeit sind und Anspruch auf ihren früheren Arbeitsplatz haben, für die aber eine Rückkehr in ihren bisherigen Job nicht möglich ist. Gründe dafür können die Arbeitszeiten sein oder auch zu lange Anfahrtszeiten. Es geht dabei häufig um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Anspruch auf den Arbeitsplatz beinhaltet nicht den Anspruch auf die alte Stelle, sondern nur auf eine gleichwertige Position.

Wie groß ist das Interesse der Unternehmen, Rückkehrerinnen oder Rückkehrer einzustellen?

Christiane Goertz: Es gibt Unternehmen, die explizit sagen, dass sie Interesse an Wiedereinsteigerinnen haben, weil diese insbesondere soziale und organisatorische Fähigkeiten mitbringen, die sie im Rahmen ihrer Familienzeit noch ausgebaut haben. Zudem sind Wiedereinsteigerinnen hochgradig motiviert.

Annette Koch: Frauen denken oft, beim Thema Vereinbarkeit ginge es nur um Teilzeitmodelle. Aber viele Arbeitgeber bieten wei-



Christiane Goertz (links) und Annette Koch arbeiten mit den Teilnehmerinnen an individuellen Strategien für die Rückkehr in den Job. Die Erfolgsquote liegt bei über 65 Prozent, sagen sie. FOTO: ELISA MEYER

tere kleine Bausteine an wie Eltern-Kind-Arbeitszimmer, Kinderbetreuung in den Ferien oder Home-Office. Das ist auch notwendig, um Chancengleichheit herzustellen. Es findet also durchaus ein Fortschritt in den Unternehmen statt, wenn auch sehr langsam. Diese Optionen sollten mitbedacht werden und erweitern den Verhandlungsspielraum mit dem Arbeitgeber.

Was erwartet die Teilnehmer der Workshops am Donnerstag im Bürgerhaus?

Annette Koch: Wir bieten einen Mix aus Infoveranstaltung und Kurz-Workshop. Es wird zwischendurch kleine Übungen geben, weil wir den Teilnehmerinnen etwas Praxisnahes an die Hand geben und zur Mitarbeit motivieren möchten. So bleibt mehr hängen und es macht mehr Spaß. Zugleich wollen wir auch den Austausch untereinander fördern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen merken, dass sie nicht allein sind und ein Netzwerk nutzen können, das sich mit genau diesem Thema befasst.

Wird es eine spezielle Ausrichtung auf Bremen-Nord geben?

Christiane Goertz: Zusammen mit dem Vorläuferprogramm bieten wir „Perspektive Wiedereinstieg“ bereits im sechsten Jahr in Bremen-Stadt an, bisher haben allerdings erst wenige Frauen und Männer aus Bremen-Nord teilgenommen. Deshalb haben wir uns entschieden, einen Schritt auf die Nordbremer zuzugehen und vor Ort Beratungen und Workshops anzubieten. Wir planen außerdem Firmenansichten mit Unternehmen der Logistikbranche in Bremen-Nord, bei denen Wiedereinsteigerinnen Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen können.

Wie hoch ist die bisherige Erfolgsquote des Programms?

Annette Koch: Bei unserem Vorläuferprojekt sind 65 Prozent der Teilnehmer in die Erwerbstätigkeit zurückgekehrt, wobei einige sich selbstständig gemacht haben. Unter den übrigen 35 Prozent waren auch Frauen, die nach dem Ablauf des Programms noch in Weiterbildung waren oder gerade erst angefangen haben, sich zu bewerben. Die tatsächliche Erfolgsquote liegt also höher.

Christiane Goertz: Einige Teilnehmerinnen haben im Laufe des Projekts aber auch festgestellt, dass der Zeitpunkt für den Wiedereinstieg für sie noch zu früh ist, zum Beispiel weil sie noch zu sehr in ihren familiären Aufgaben verhaftet sind. Auch dazu kann das Programm beitragen: dass man in die Lage versetzt wird, klare Prioritäten zu setzen und eine bewusste Entscheidung zu treffen.

Das Gespräch führte Katja Bettina Wild.

Kurz-Workshop zum Kennenlernen

„Perspektive Wiedereinstieg“ ist ein bundesweites Programm für Frauen und Männer, die in den Beruf zurückkehren möchten, nachdem sie ihre Erwerbstätigkeit für die Kindererziehung oder die Pflege eines Angehörigen unterbrochen haben. Interessierte haben die Möglichkeit, das Programm unverbindlich kennenzulernen. Um das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bremer Betrieben“ geht es bei einem Kurz-Workshop, zu dem Christiane Goertz und Annette Koch am 11. August von 10 bis 12 Uhr in das Gustav-Heinemann-Bürgerhaus einladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Kontakt unter der Telefonnummer 04 21 / 169 37 23 oder per E-Mail an christiane.goertz@pwe-bremen.de oder annette.koch@pwe-bremen.de. KBW

Diebe stehlen Portemonnaies

Täter haben Senioren im Visier

VegeSack. Zwei Frauen sind in VegeSacker Einkaufsmärkten von unbekanntem Tätern bestohlen worden. Eine 75-Jährige hatte am Sonnabend in einem Lebensmittelmarkt an der Gerhard-Rohlfs-Straße ihr Portemonnaie in einem Stoffbeutel verstaubt und in den eigenen Einkaufstrolley gelegt. Erst an der Kasse bemerkte sie den Diebstahl von Bargeld und persönlichen Papieren. Zeugen gab es nicht.

Ähnliches erlebte eine 81-Jährige am Dienstagvormittag in einem Discounter an der Hammersbecker Straße. Auch diese Seniorin hatte ihre Geldbörse in einem Stoffbeutel verwahrt, den sie in ihren Einkaufswagen legte. Den Verlust des Portemonnaies, in dem sich ein geringer Geldbetrag und persönliche Papiere befanden, bemerkte die Frau erst an der Kasse.

Zum Schutz vor Taschendieben empfiehlt die Polizei, Geldbörsen immer dicht am Körper zu tragen, anstatt sie in den Trolley oder Einkaufswagen zu legen. Empfehlenswert sei es auch, nur geringe Geldmengen in speziellen Einkaufsportemonnaies mitzunehmen und die Papiere zu Hause zu lassen. Taschendiebe lägen in Bremen-Nord vermehrt auf der Lauer, um in Geschäften auf Beutezug zu gehen. MOL

Turner laden zum Sommercamp

Blumenthal. Die Freien Turner Blumenthal richten von Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. August, im Freibad Blumenthal ein Sommercamp aus. Mit von der Partie ist die Sportgemeinschaft Aumund-Vegesack. Insgesamt nehmen 45 Kinder und Jugendliche sowie zehn Betreuer teil. Das Camp beginnt am Freitag um 17 Uhr mit dem Zeltaufbau, an den sich um 20 Uhr ein gemeinsames Pizzen-Essen samt Lagerfeuer anschließt. Am Sonnabend beginnt um 8.30 Uhr ein Sportfest mit Weitzug, Weitsprung und Schwimmen (bis 11.45 Uhr). Nach dem Mittag geht es über zu einem Kreativteil mit Zeit fürs Schwimmen. Für Sonntagvormittag ist der Abbau des Camps geplant samt Gruppenfoto um 12 Uhr. Wolfgang Schaller, Trainer der Judoabteilung der Freien Turner, sieht in dem Sommercamp eine große Chance, auch außerhalb der eigenen Abteilung und des eigenen Vereins neue Freundschaften zu knüpfen. AJB

ANZEIGE



Mit Zauberer, Kletterberg, Hüpfburg, u. v. m.!

Kinder-Sommer-Fest in Marßel

Fr. 12.08.2016 von 15-18 Uhr

Freut euch auf tolle Aktionen und ganz viel Spaß!



Yoga unter Baumkronen

Bereits zum dritten Mal: Freiluft-Übungen in Knoop's Park locken Fans an die frische Luft



Yoga in Knoop's Park: Dehnübungen für alle Gliedmaßen - in der Gruppe und unter freiem Himmel macht es noch einmal so viel Spaß. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

St. Magnus. Bei lauen Temperaturen Yoga auf der grünen Wiese betreiben? Für viele Freunde der sportlich-entspannenden Übungen ist das offenbar eine reizvolle Idee. Bereits zum dritten Mal veranstaltete das Team der Villa Katharina jetzt ein Freiluft-Yoga-Event in Knoop's Park.

Inspiziert von ähnlichen Veranstaltungen rund um den Globus. Eingeladen waren alle, die Lust auf Yoga hatten. Yogameister Rajesh Mishra führte Fortgeschrittene und Anfänger zunächst in die Übungen ein. Mit kleinen Beispielen ging er auch auf Kraft und Konzentration ein. „Der erste Schritt beim Yoga ist es, stolz auf sich selbst zu sein“, sagte Rajesh Mishra. Es gehe nicht darum, viele Übungen schnell zu absolvieren, es gehe beim Yoga viel mehr um Ausdauer und Konzentration. In der Atmosphäre im Knoop's Park gesellten sich im Laufe des Nachmittags immer mehr Yoga-Fans mit ihren Matten zu der Gruppe und ließen sich vom Yogameister inspirieren. KOS